

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 143.

Dienstag, den 23. Mai.

1843.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 24. Mai 1843 Abends 6 Uhr öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale. Es kommen zur Berathung: Communicat E. E. Hochw. Rath's und Deputationsgutachten, eine Nachverwilligung zur Reparatur des Reitstalles und der Reithahn betr. — Antrag eines Mitgliedes auf Erörterung der künftigen Verhältnisse der städtischen Armenversorgung zu dem Universitätsalmosenfiscus. — Antrag eines Mitgliedes auf Verwendung für Verschönerung des Königsplatzes. — Communicat E. E. Hochw. Rath's, die Wiederbesetzung einer Thorschreiberstelle, und ein Recommunicat desselben, das Verhältniß der Preßpolizei-Strafgelder zum dießfalligen städtischen Expeditionsaufwande betr. —

II. Freimüthige Beleuchtung einer örtlichen Angelegenheit.

Es haben sich in jüngster Zeit Stimmen für und wider den zu wählenden Platz zum Baue einer katholischen Kirche in Leipzig erhoben. Der Platz ist von geringem Belange, denn so wie sich die öffentliche Stimme und allgemeine Stimmung gegen den ersten unpassend gewählten Platz erhoben hat, wird sie auch jedes ungewöhnliche Handeln, jeden unterlassenen Schritt, jedes dem Allgemeinen schadende und zuweilen befremdliche Sonder-Interesse vor das Forum der Öffentlichkeit rufen, um es vor dem erhabenen Richterstuhle der öffentlichen Meinung, die keine Autokratie kennt, keine Nebeninteressen verwerthet, sondern, unterstützt von Capacitäten jeder Art, aus gesund praktischen Ansichten lobend anerkennt oder tadelnd verwirft, beurtheilen zu lassen.

Aber wichtiger als der Platz zum Baue der steinernen Kirche drängen sich uns ganz andere, wichtigere Punkte in Bezug auf die, einen Theil von Leipzigs Bewohnern so sehr nahe angehende Angelegenheit auf. Wo ist bei diesem wichtigen Unternehmen der Platz der am meisten interessirten Personen, der lebendigen Kirche, der katholischen Gemeinde? Sie hat gar keinen!!

Mit Erstaunen vernehmen wir von mehreren Seiten, daß im Auslande gesammelt wird und Summen eingehen, daß vom Kaufe eines Platzes die Rede ist, daß überhaupt gehandelt, gesorgt, entschieden wird.

Wenn wir nun auch diese waltende Güte, Mühe, Umsicht dankbarlichst anerkennen müssen, müssen wir doch auch dieses bis jetzt beobachtete Handeln in dieser Angelegenheit vor jenen ernstern Richterstuhl laden, da es weder mit dem bessern Geiste der Zeit, noch mit dem Geiste eines constitutionell gebildeten Volkes passenden Schritt geht.

Hoffentlich wird doch wohl Niemand beifallen, behaupten zu wollen, daß der Bau einer katholischen Kirche in Leipzig Jemand mehr interessire, als der katholischen Gemeinde dieses Ortes! Nun bis jetzt hat man außer einer vorläufigen, zu

keinem der neuern Resultate führenden Besprechung, vor einem Jahre diese am meisten interessirte Körperschaft gänzlich ignorirt!

Ist dies dem Geiste der Zeit und des constitutionellen Bürgerrechts angemessen? Und wenn man sich auch für überzeugt hält, daß die obersten Behörden gerecht, gut und weise sind, darf sich eine deshalb isoliren und frei handeln, ohne die wohlthätige Controle derer, für die sie handelt?! Die hohe Staatsregierung, welche, wie jeder vernünftige Sachse mit Begeisterung sagen muß, — abgesehen von den utopischen, der Sachlage nach unpassenden und unausführbaren Anforderungen, — in den Schranken, in welche sie durch die Stellung nach Außen gezwungen ist, gewiß die weiseste, gerechteste und rechtlichste ist, befindet sich dennoch in dem Verhältnisse, daß ihr Die beratend, unterstützend und wehrend zur Seite stehen, für die sie handelt.

Wenn die höchste Instanz also gestellt ist, kann keine untere Behörde eine Ausnahme machen wollen, und wenn auch die obere Behörde der Katholiken in rein kirchlichen Beziehungen einer würdigen Unabhängigkeit sich erfreut, so ist dies doch in materieller Beziehung nie und nimmermehr der Fall, sondern sie hat sich dann im Geiste des constitutionellen Lebens zu bewegen, d. h. beim Handeln die beratend an ihre Seite zu rufen, für die sie handelt. Die beste, die wohlthätigste Handlung in diesem Sinne ist paralytisch, unkräftig, gehaltlos, wenn sie ohne diese Weihe ausgeführt worden ist, und wir haben in den letzten Zeiten und Jahren genug Beweise gehabt, daß solche, des einzigen Fundamentes entbehrende Handlungen als nicht geschehen betrachtet worden sind.

Vielleicht beruft man sich darauf, daß alle diese Beispiele sich nur auf Land, Stadt oder vielleicht auf Dorf beziehen; nun wenn sich der Segen des veredelten Lebens nicht auf alle Verhältnisse erstreckte, würde es nur ein Bruchstück, ein Privatvorzug, keine allgemeine Wohlthat sein.

Und noch wäre es anders, wenn es eine Angelegenheit wäre, bei welcher die Betheiligten gar nicht in Frage kämen.

Aber sie figuriren ja bei den Hauptschritten primo loco! Wenn im Auslande um Bessern gehoben worden ist, für wen hat man gebeten? Für die katholische Gemeinde Leipzig, für die Stadt Leipzig, denn beide bedürfen der Kirche, jene für sich, diese für ihre mehrliebenden Fremden. Wer ist dem Auslande zu Dank verpflichtet, wer muß ihn und mit tiefer Empfindung aussprechen? Die katholische Gemeinde, für die man gebeten hat, und die eigentlich nur durch Gerüchte von der ganzen Sache weiß!

Das scheint uns doch etwas mehr als bloß nicht constitutionell zu sein, und es wäre sehr zu wünschen, daß der Geist der Zeit auch diese Angelegenheit durchwehte, oder es den Hochgestellten, welche den Geist des constitutionellen Lebens schufen, hielten und noch nähren, gefallen möge, durch ihren Einfluß diesen noch mangelnden Geist hervorzurufen, da diese Sache keine Privatangelegenheit, sondern eine Angelegenheit ist, die Tausende von Unterthanen angeht.

Was spricht aber ein so geheimnißvolles Thun aus? Einerseits eine der Jetztzeit nicht mehr angepasste Autokratie, andererseits eine Art von Geringschätzung, Nichtachtung, Bevormundung, eine ignorirende Vorsorge, die erst Notiz von der Gemeinde nehmen wird, wenn es heißt, jetzt ist es so weit, wie wir's wollten, nun zählt!

Nein, eine solche Unmündigkeitsrolle gedenken wir wenigstens nicht mit zu spielen! Wie auch die andern Guten, aber schweigend Duldbenden, Geistreichen und Erzürnten aber schweigend Duldbenden, Gleichgültigen und Unzurechnungsfähigen aber schweigend Duldbenden jetzt denken und nicht handeln mögen, wir sehen uns genöthigt, hiermit feierlichst zu protestiren:

a) daß Jemand auf den Namen der katholischen Gemeinde Einsammlungen veranlasse und einassire, ohne von der Gemeinde dazu autorisirt zu sein;

b) daß Jemand die auf den Namen und die Verhältnisse der katholischen Gemeinde in Leipzig zum Baue einer katholischen Kirche daselbst erlangten Gelder ohne Concurrenz und Controle dieser Gemeinde und ohne die Garantie verwende,

daß diese Gelder auch nur lediglich zu dem beabsichtigten, angegebenen Zwecke verwendet werden;

c) daß fernere Schritte geschehen, ehe sich die katholische Gemeinde Leipzig, mündig gesprochen, an ihre nächste Behörde und an ihre Mitbürger wendet, indem wir aus vorangegangenen ähnlichen Angelegenheiten und aus vielen andern, unsere Vaterstadt ehrenden Erinnerungen der vollkommenen Ueberzeugung leben, daß nicht nur die Behörde, sondern auch die einzelnen Mitbürger uns freundlich und liebevoll die Hand reichen werden. Wir, die wir jetzt in so schmerzlichen Verhältnissen leben, wollen keine Isolirung, wir wollen unsern Mitbürgern etwas verdanken, denn wir leben mit ihnen und werden, Kinder und Kindeskinde, mit ihnen leben.

Indem wir, ledialich von dem reinen Wunsche befeelt, der allgemeinen Sache förderlich zu sein, unsere nicht unbegründeten Ansichten der Oeffentlichkeit bloß als einen Impuls übergeben, damit der bessere Weg betreten werde, halten wir uns von jeder Erwiederung fern, die unlogische, jedenfalls minder reine Objectionen oder gediegenere herausfordern könnten. Was die erstern betrifft, wissen wir, daß, wenn man in einen dunkeln Wald mit sonorer Stimme ruft, ein confuses Echo wiederschallt, und was die andern betrifft, so schützt uns die einfältiglich gute Absicht vor den Vorwürfen einer gern eingelegenen Unkenntniß.

A. — Z.

Einnahme

Der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 14. bis mit 20. Mai 1843.

Für 8762 Personen 8842 $\frac{1}{2}$ 19 Ngr
Für Güter, ausschließlich Post- und Salz-
Fracht und Magdeburger Antheil 4387 $\frac{1}{2}$ 27 Ngr

Summa 13,236 $\frac{1}{2}$ 16 Ngr

Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1841 betrug 9886 Thlr. 16 Ngr., die dergl. im Jahre 1842 12,311 Thlr. 22 Ngr.

Vom 1. Januar bis 20. Mai 1843: 128,237 Personen, Einnahme 168,624 Thlr. 9 Ngr.

Börse in Leipzig, am 22. Mai 1843.

Course im 14 Thaler-Fusse.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Amsterdam p. 250 Ct. fl.	k. S. 141 $\frac{1}{2}$	—	And. aasl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering.	—	—	Leipziger Stadt-Obligationen	—	—
	2 Mt. —	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	11 $\frac{1}{2}$ *	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. (v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$)	99 $\frac{1}{2}$	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. —	102 $\frac{1}{2}$	Holländ. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$ do.	—	6 $\frac{1}{2}$	kleinere	—	—
	2 Mt. —	—	Kaiserl. do. do. do.	—	6 $\frac{1}{2}$	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S. 99 $\frac{1}{2}$	—	Breslauer do. do. do.	—	5 $\frac{1}{2}$	Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	106 $\frac{1}{2}$	—
	2 Mt. —	—	Passir. do do. do.	—	6 $\frac{1}{2}$	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or	k. S. —	111 $\frac{1}{2}$	Conv.-Species und Gulden . . . do.	—	4 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ in Pr. Cour. . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	103 $\frac{1}{2}$
à 5 $\frac{1}{2}$	2 Mt. —	—	idem 10 und 20 Kr. do.	—	4 $\frac{1}{2}$	Hamb. Feuer Cass.-Anl. à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	—	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S. —	99 $\frac{1}{2}$	Gold pr. Mark fein Cöln. . . do.	—	—	(300 Mk. B. = 150 $\frac{1}{2}$)	96 $\frac{1}{2}$	—
	2 Mt. —	—	Silber . . . do. do.	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. C.	115	—
Frankfurt a.M. pr. 100 fl.	k. S. —	57 $\frac{1}{2}$	Staatspapiere, Actien			do. do. à 4 $\frac{1}{2}$. . . do. do.	—	104 $\frac{1}{2}$
in S. W.	2 Mt. —	—	etc, excl. Zinsen.			do. do. à 3 $\frac{1}{2}$. . . do. do.	—	80 $\frac{1}{2}$
Hamburg pr. 300 Mk. Beo.	k. S. 150 $\frac{1}{2}$	150	K. S. St.-Cred.-Cassen-Scheine	—	100	Laufende Zinsen à 103 $\frac{1}{2}$ im	—	—
	2 Mt. —	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. (v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$)	—	—	14 $\frac{1}{2}$ Fuss.	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt. 6. 28 $\frac{1}{2}$	—	kleinere	—	—	Wiener Bank-Actien pr. St. excl.	1135	—
	k. S. —	—	K. S. Kammer-Cred.-C.-Scheine	—	—	laufende Zinsen, o. D., à 103 $\frac{1}{2}$	—	—
Paris pr. 300 Francs	2 Mt. 80 $\frac{1}{2}$	—	à 2 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. v. 500, 200 u. 50 $\frac{1}{2}$	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$	—	120 $\frac{1}{2}$
	3 Mt. 80 $\frac{1}{2}$	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—
Wien pr. 150 fl. Cav. 20 Kr.	k. S. —	104 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. (v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$)	102 $\frac{1}{2}$	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	114
	2 Mt. —	—	kleinere	—	—	à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—
	3 Mt. —	—	K. Pr. St.-Cred.-Cassen-Scheine	100	—	S.-Baier.-Eisenb. Actien à 100 $\frac{1}{2}$	98	—
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à 1 $\frac{1}{2}$ Mk. Br.	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. (v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$)	—	—	excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—
u. 12 K. 8 G. auf 100	—	—	kleinere	—	—	Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-	—	157
Preuss. Frd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem . . . do.	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 $\frac{1}{2}$ 17 Ngr 4 $\frac{1}{2}$			Actien incl. Div. Scheine à 100 $\frac{1}{2}$	—	—
	—	—	†) Beträgt pr. Stück 3 $\frac{1}{2}$ 5 Ngr 4 $\frac{1}{2}$			pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—

Ausg
riken
Nr. 13
in der
Hans
gungen
werden

terminl
Kau
Mittag
zu me
sich an
wenn
mit Pr
verfahr
bietend
Bei
Grund
summe
vollen
schulde
genom
genaue
Oblaste
welche
Befan
Leip

Im
bei un
sich u
waltet
den
oder
det w
B
Baar
oder
klar
bei u
Baar
dazu
Lei

A. E
D
Haar
Nase
ragt
fisch
mittl
grau
Lipp
farb
gem
Bar
Ra
sie
selb

Nothwendige Subhastation.

Ausgelagter Schuld halber soll das Frau Amalien Friederiken jetzt verwitweter Haahse geb. Hauck zugehörige, unter Nr. 1379 des alten und Nr. 1039 des neuen Brandkatasters in der Friedrichstraße an der Ecke der Webergasse gelegene Haus nebst Zubehör unter den bestehenden gesetzlichen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden von uns verkauft werden und ist hierzu anderweit

der 29. Mai 1843

terminlich anberaumt worden.

Kauflustige haben sich daher längstens an diesem Tage bis Mittags 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden und ihre Gebote zu thun oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termin selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschehenen oder noch erfolgenden Gebote verfahren, und besagtes Grundstück nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Bei der auf 3300 Thlr. ausgefallenen gerichtlichen Taxe des Grundstücks ist übrigens auf die davon nach der Versicherungssumme von 1450 Thlr. zur Immobilienbrandcasse, und zum vollen Ansage mit 10 Thlr. 23 Ngr. 3 Pf. zum Stadtschuldentilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge keine Rücksicht genommen worden und es wird deshalb, so wie wegen der genauen Beschreibung des Grundstücks und der darauf haftenden Oblasten auf die Taxationschriften und Protokolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung in Abschrift beigefügt sind.

Leipzig, am 2. Februar 1843.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
D. Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. B. D.
Ebeer, Act. jur.

Bekanntmachung.

Im Besitze der nachstehend unter A. signalisirten, dormalen bei uns in Haft befindlichen beiden Frauenspersonen haben sich u. a. die unter B. specificirten Waaren befunden. Es waltet der dringendste Verdacht vor, daß diese Waaren von den gedachten Frauenspersonen am 30. vorigen Monats oder an einem der nächst vorhergegangenen Tage hier entwendet worden sind.

Wir fordern daher alle Diejenigen, welchen dergleichen Waaren um die gedachte Zeit abhanden gekommen sein sollten oder welche sonst in der angegebenen Beziehung einige Aufklärung zu ertheilen vermögen, hierdurch auf, sich ungesäumt bei uns zu melden und bemerken, daß über die gedachten Waaren den Rechten gemäß verfügt werden wird, wenn sich dazu binnen sechs Wochen Niemand melden sollte.

Leipzig, den 19. Mai 1843.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe.

Herrmann.

A. Signaliment der verhafteten Frauenspersonen.

Die Ältere ist 68 Jahre alt, mittler Größe, hat graue Haare, langes hageres Gesicht, fahle Gesichtsfarbe, gebogene Nase, schlechte Zähne — wovon einer aus dem Munde vorragt — entzündete und triefende Augen und spricht im preussischen Dialect. — Die Jüngere ist 23 Jahre, unter mittler Größe, hat schwarzes Haar, niedrige bedeckte Stirn, graublau Augen, breiten Mund mit stark aufgeworfenen Lippen, lückenhafte Zähne, gesunde, etwas bräunliche Gesichtsfarbe und spricht ebenfalls den preussischen Dialect.

Bekleidet war die Ältere mit einem grün- und braun-gemusterten Mantel und grauseidenem Hute mit schwarzem Bande. Die Jüngere mit violett- und schwarzgemustertem Mantel und gleichfarbiger Kapuze mit Froddeln. Doch scheinen sie mit diesen Kleidungsstücken abwechselnd getauscht oder dieselben ganz abgelegt zu haben.

B. Die fraglichen Waaren sind:

- 1) zwei Stück Kattun, braungrundig roth- und gelbgemustert, mit Etiketten; 2) ein dergleichen, rothgrundig und buntgemustert mit Etikette; 3) zwölf Stück wollene bunte Halstücher mit rothen Franssen von verschiedenen Mustern; 4) fünf Stück dergleichen von etwas größerer Sorte.

Bekanntmachung und Aufforderung.

In dem Besitze dreier Frauenspersonen, welche am 2. dieses Monats wegen vergangener Diebstähle hier verhaftet worden sind, haben sich die nachstehend sub © verzeichneten Gegenstände vorgefunden, welche höchst wahrscheinlich an dem genannten Tage hier gestohlen worden sind. Wir fordern daher diejenigen, denen dergleichen Gegenstände abhanden gekommen sind, hierdurch auf, sich ungesäumt bei uns zu melden und bemerken, daß, wenn binnen sechs Wochen sich Niemand dazu gemeldet haben sollte, den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird. Leipzig, den 18. Mai 1843.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe. Beyer.

©

Verzeichniß der fraglichen Gegenstände.

- 1) ein Nest Kleiderzeug von Wolle und Seide, weiß und roth gemustert;
- 2) ein halbwoolles, buntes Umschlagetuch mit braunen und rothen Franssen;
- 3) eins dergleichen mit braunen und grünen Franssen;
- 4) eins dergleichen mit grünen und grauen Franssen;
- 5) ein graues, wollenes Umschlagetuch mit bunter Kante;
- 6) ein grünes dergleichen mit geblütem Muster;
- 7) ein Nest weißer Flanel;
- 8) zwei seidene Shawls, schwarzgrundig mit blauem Muster und schwarzen und blauen Franssen;
- 9) sieben Stück noch zusammenhängende seidene Taschentücher, braun mit rothen und blauen Kanten, an denen sich noch eine Etiquette befindet;
- 10) zwei dergleichen, roth mit weißem Muster;
- 11) eins dergleichen braun mit gelbem und rothem Muster;
- 12) drei dergleichen mit buntem Muster;
- 13) ein wollenes Umschlagetuch, braun mit grünen und rothen Streifen, auch grünen, schwarzen und rothen Franssen;
- 14) ein schwarzes dergleichen mit rothen Streifen, grünen, rothen und gelben Franssen;
- 15) eins dergleichen mit grünen und rothen Streifen, auch braunen und grünen Franssen;
- 16) eins dergleichen braun mit grünen und weißen Streifen;
- 17) eins dergleichen violett mit grünen Streifen, rother Kante und grünen und rothen Franssen;
- 18) eins dergleichen roth und schwarz gestreift mit dergleichen Franssen;
- 19) eins dergleichen blau und roth gestreift mit dergleichen Franssen.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist am 11. d. M. einer fremden Einkäuferin unter dem Verkaufsbuden auf hiesigem Augustusplatz ein kleiner buntlederner Tabaksbeutel mit 20 Thalerstücken in eine Rolle verpackt, 4 königl. sächsischen Thalerstücken, jedes in Papier eingewickelt, und resp. mit den Namen Eduard, Albert, Bertha und Therese überschrieben, so wie 10 Thaler in verschiedenen Münzsorten, aus einer offenen Wachsstocktasche, welche sie am Arme getragen hat, entwendet worden.

Wir fordern Jedermann, der über den stattgefundenen Diebstahl oder den gegenwärtigen Besitzer des Entwendeten Auskunft zu geben vermag, hierdurch auf, sofortige Anzeige bei uns zu erstatten. Leipzig, den 19. Mai 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Jerusalem.

Heinze.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 23. Mai (Anfang des Sommer-Abonnements):
Der Freischütz, romantische Oper von E. M. v. Weber.
 Agathe — Dem. **Bamberg** als Debut.

Mittwoch den 24. Mai (Abon. susp.), zweite Vorstellung
 der k. k. französl. Hofschauspieler-Gesellschaft aus Wien: **Une
 verre d'eau**, comédie en 5 actes par Scribe (**Ein
 Glas Wasser**, Lustspiel in 5 Acten von Scribe).

Holz=Auction.

Im Universitätsholze bei Liebertwolkwitz sollen Freitags den
 26. Mai d. J. und Mittwochs darauf, den 31. dess. Mts.
 von Morgens 9 Uhr an

472 Stück eichene Klöbger,
 23 „ aspene dergl. und
 509 „ Schirrhölzer und kleine Nutzstücke

meistbietend verkauft werden.

Kauflustige haben sich zur gedachten Zeit in der Förster-
 wohnung bei jenem Holze einzufinden.

Leipzig, am 13. Mai 1843.

Die Universitäts-Rentverwaltung.

Holzauction in Großzschocher.

Im Rittergutsholze zu Großzschocher sollen
 Mittwochs den 24. Mai d. J., früh von 9 Uhr an
 ohngefähr

120 Haufen Buschholz und
 40 Haufen Abraumholz

meistbietend verkauft werden. Man hat sich beim Herrn Förster
Zacharias zu melden.

Bekanntmachung.

Das zum Hofrath Keesschen Nachlasse gehörige und in
 der langen Straße unter Nr. 20. allhier gelegene Grund-
 stück soll durch den Unterzeichneten aus freier Hand verkauft
 werden.

Leipzig, den 5. Mai 1843.

Dr. **Moriz Baumann.**

* Der **botanische Unterricht** für Apotheker,
 Droguisten und Freunde der Pflanzenkunde in
 Verbindung mit Excursionen beginnt baldigst. Anmeldungen
 zur Theilnahme werden angenommen und nähere Nachrichten
 mitgetheilt in der Engel-Apotheke am Markte.

Etablissemens-Anzeige. Louis Kullmann, Schleifermeister,

Hohmanns Hof, im Durchgange vom Neumarkte herein,
 empfiehlt sich einem geehrten Publicum alle, die kleinsten
 wie die größten Gegenstände, aufs Feinste zu schleifen
 und zu poliren, und versichert die schnellste und promp-
 teste Bedienung.

C. Martius, Zahnarzt, Thomaskirchhof Nr. 7, 1. St.

Hierdurch gebe ich mir die Ehre, einem geehrten hiesigen
 und auswärtigen Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich mich
 als Zahnarzt auf hiesigem Platze etablirt habe, empfehle mich
 sowohl in der Behandlung der Krankheiten der Zähne, als
 auch im Einsetzen einzelner, so wie auch ganzer Garnituren
 künstlicher Zähne.

C. G. Schott hat während des Neubaus
 vom goldenen Adler den Verkauf von Pulver,
 Blei, Feuerwerksachen und Materialwaaren in das
 Hotel de Pologne, im Hofe rechter Hand verlegt,
 und empfiehlt sich seinen verehrten Freunden ergebenst.

Carl Eduard Jäger, Buchbinder, Galanterie- und Futteral- Arbeiter,

früher Petersstraße großer Reiter, befindet sich von jetzt an
 Markt, Stieglitz's Hof links 2. Etage. Zugleich empfehle ich
 mich den Herren Buchhändlern mit Fertigung aller Arten der
 jetzt so beliebten Berliner Einbände bei möglichst billigsten
 Preisen.

Local-Veränderung.

Die Tuch-Handlung von Carl Otto Müller,

früher am Markte Nr. 16/1, befindet sich jetzt in der
Petersstraße Nr. 4.

Localveränderung.

Von heute an befindet sich mein Verkaufslocal von Nadler-
 waaren Gerbergasse Nr. 8, dem Gasthause zu goldenen Sonne
 gegenüber. **Friedrich Stock**, Nadler.

Localveränderung. Meinen geehrten Kunden die
 ergebenste Anzeige, daß ich von heute an kleine Fleischergasse
 Nr. 11/285, bei Herrn Fleischermeister **Scholz** wohne. Für
 das bisher mir geschenkte Vertrauen höflichst dankend, bitte ich,
 dasselbe mir auch im neuen Locale zu Theil werden zu lassen.
 Leipzig, den 19. Mai 1843.

Job. Ernst August Aue, Schuhmachermeister

Localveränderung. Daß ich von Mittwoch den 24. Mai
 meine Schank- und Speisewirtschaft aus der Grimma'schen
 Straße in das Schuhmachergäßchen Nr. 2 verlegt habe, zeige
 ich meinen werthen Gästen hiermit ergebenst an und bitte um
 deren ferneres Zutrauen. **Fraugott Arnold.**

* Daß ich von heute an mein Gewölbe im Salzgäßchen
 Nr. 4 eröffnet habe, zeige ich hierdurch ergebenst an.
Ludwig Baudius, Drechslermeister.

Ergebenste Anzeige und Empfehlung.

Indem ich hiermit anzeige, daß ich von heute an das im
 Theater befindliche Buffet übernommen habe, bitte ich das
 Theater besuchende Publicum, auch mich mit recht fleißigem
 Besuche zu beehren, und bemerke, daß ich mich eifrigst bestre-
 ben werde, sowohl durch die Qualität der Getränke, Bäckereien
 und Gefrorenen, als durch gute, reinliche, prompte Bedienung
 und möglichst billige Preise die Zufriedenheit desselben zu
 erlangen. **V. J. Steiner** zum Gutenberg.

Berichtigung.

In den früheren Ankündigungen ist die Eröffnung der
**Dr. Struve'schen Trinkanstalt für künstliche
 Mineralwässer** irrthümlich zum 1. Juni angezeigt
 worden; sie findet schon am Montag den 29. Mai, als An-
 fang der Woche, worin der 1. Juni fällt, bestimmt statt.

Bade-Anzeige.

Da die Freifrau von Eberstein, nebst den übrigen In-
 habern der Parthiewiesen die Güte hatten, den Fußweg nach
 dem Gothischen Bade während der Badezeit mir zu erlauben,
 so habe ich für einen guten Fußweg und bessere Einrichtung
 gesorgt, bemerke zugleich, daß jeder Badbesuchende nicht vom
 Fußwege abweiche, um sich dadurch keine Unannehmlichkeiten
 zuzuziehen, und bitte um gütigen Besuch.

Conrad Brandner,
 Besitzer des Gothischen Bades.

Schwimm- und Bade-Anstalt.

Um einer Belästigung der Badenden und Schwimmenden durch viele Zuschauer vorzubeugen, fanden wir uns veranlaßt, den Eintritt in die Anstalt nur gegen Bezahlung einer Einlaßkarte zu gestatten. Da aber bei der kühlen Witterung eine Ueberfüllung nicht zu fürchten und unsere Anstalt einem großen Theile des Publicums noch unbekannt ist, so soll bis zum **1. Juni** der Eintritt für Nichtbadende unentgeltlich erlaubt sein. Zugleich wollen wir zur Vermeidung von Irthümern hier bemerken, daß unsere Anstalt nicht allein den Schwimmern, sondern auch jedem Badenden alle nur mögliche Bequemlichkeit bietet. Das Badebassin für Erwachsene hat bei jedem Wasserstande eine Tiefe von 4 bis 5 Fuß und einen Flächeninhalt von 2000 □Fuß. Das Badebassin für kleine Knaben ist 2 bis 2 1/2 Fuß tief und hat 400 □Fuß Flächeninhalt. Freunde des Flußbades werden eingeladen, die Anstalt zu besuchen, damit sie sich überzeugen können, daß alles Mögliche gethan worden ist, um allen Anforderungen des Publicums zu genügen.

Die Direction der Leipziger Schwimm- und Badeanstalt.
v. Corvin-Wiersbitzki.

Regen- und Sonnenschirme in Seide und Baumwolle, solid, modern, accurat und gewiß dauerhaft, von mir selbst gefertigt, verkaufe ich stets billigt, beziehe Gebrauchte neu mit Seiden- oder Baumwollstoff, und mache alle **Schirmreparaturen** ebenfalls accurat, dauerhaft und billigt, stets in ein bis einigen Tagen fertig.
F. Metlau, Schirmfabrikant, Gewölbe in Hohmanns Hof, Eingang vom Neumarkte.

Stroh Hüte für Herren und Damen werden schön und schnell gebleicht und modernisiert: Reichsstraße, Ecke vom Böttchergäßchen Nr. 40 bei
W. Pichel.

* Alle Arten Lampen werden sauber gereinigt. Auch werden daselbst Zündmaschinen in guten Stand gesetzt: neue Straße Nr. 2/1100, 3 Treppen.

Fortwährend linirt gut und billigt große und kleine Handlungsbücher und Notizbücher zc. **G. Frenzel**, Universitätsstraße neue Pforte Nr. 659, 2 Tr. und verkauft ganz schwarze, rothe u. f. blaue Tinte.

Meine anhero im blauen Roß mit Beifall aufgenommene Wasch- und Fleckenreinigungs-Anstalt befindet sich jetzt Frankfurter Straße Nr. 53, 3 Tr. Ausbesserungen werden an den übergebenen Sachen auf Verlangen mit besorgt.
C. G. Liebers.

* Elegante Hüte und Häubchen empfiehlt
F. Söbst, Neumarkt Nr. 27, 1. Etage.

Hausverkauf.

Ein in der Nähe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn gelegenes und gut rentirendes Grundstück nebst Bauplatz ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen durch
Adv. Thümler, Klostersgasse Nr. 163.

Ein Haus in Lindenau, welches 6 1/2 % rentirt, mit 3 Stuben, 5 Kammern, Keller, Holz- und Schweinestall, so wie ein gut angebautes Gärtchen soll verkauft werden. Näheres Spitzberggäßchen Nr. 10, im Gewölbe.

Die Abnaundorfer Windmühle ist zu verkaufen. Das Nähere bei dem Eigenthümer zu erfahren.

Verkauf von Meubles zc., wegen Ortsveränderung.

Beim bevorstehenden Abgange einer angesehenen Familie von hier ins Ausland sollen deren sämtliche, fast neue Meubles, Betten und verschiedenes Hausgeräthe notariell versteigert werden.

Zu diesem Zweck wird dies Alles von Montag den 22. Mai an täglich früh von 10 bis Nachmittags 5 Uhr zur Ansicht bereit stehen, der Verkauf an den Meistbietenden aber Freitags den 28. Mai Vormittags 9 Uhr beginnen in Reichels Garten in Hrn. Mag. Otto's Hause 2 Treppen, 2. Haus rechts am Hauptwege.
Adv. D. Puttrich.

Zu verkaufen sind einige
Gartenlampen mit Glasglocken
in Nr. 16/309, neben dem großen Blumenberge.

Zu verkaufen sind vier fette Schweine in Neudnitz Nr. 55.

* Ziegenmilch ist alle Morgen frisch zu haben: lange Straße Nr. 8.

Täglich gute Milch warm von der Ziege zu haben beim Lohnkutscher **Kämpfe**, kl. Fleischergasse Nr. 6/227.

Ein Reisewagen steht zu verkaufen im Hotel de Russie. Näheres beim Portier.

See-Krabben

erhielt **J. A. Nürnberg**, am Markt Nr. 2/386.

G. Rosenlaub, Auerbachs Hof, empfiehlt ein großes Lager Damenkopfschuhe.

Zündhütchengewehre,

ohne Pulver, nur mit größern Zündhütchen zu schießen, sind in den besten Constructionen, gut und elegant gearbeitet, zu haben bei
G. B. Heisinger,
Grimma'sche Straße Nr. 27.

Franz. extrafeine rothe Tinte

ist wieder angekommen bei
C. Louis Thorschmidt, Hainstraße Nr. 4.

Auszuleihen: 8 bis 9000 Thlr. auf gute erste Hypothek.
Adv. Schubert, Petersstraße Nr. 16.

Gesucht wird ein eiserner Ofen oder Kochofen. Das Nähere Neumarkt Nr. 11/18, parterre.

Gesucht werden zwei Doppelpulte mit Schränken: goldne Krone, große Fleischergasse Nr. 19.

* Ein rechtlicher Bursche von 14 bis 18 Jahren, welcher gesonnen zu reisen, kann sich melden beim Besitzer des Thier-Museums dem Hotel de Prusse gegenüber, und kann derselbe sofort antreten.

Gesuch. Ein solider Uhrmachergehilfe, welcher besonders in der Reparatur geübt sein muß, findet ein gutes Engagement bei
Wm. Thiele in Dessau.

* Zur Reise nach Karlsbad Freitag den 26. Mai werden noch eine oder zwei Personen gesucht. Das Nähere kleine Fleischergasse Nr. 18, bei **J. F. Tille**.

Eine Putzmacherin, welche in ihrem Fache Bediegenes leistet, findet unter annehmbaren Bedingungen eine dauernde Stelle. Das Nähere durch portofreie Briefe bei
D. Wolle in Rudolstadt

* Junge Mädchen, welche das Putzmachen zu erlernen wünschen, werden sogleich angenommen: Neumarkt Nr. 27, 1. Et.

Gesucht wird zum 1. Juni eine erfahrene mit guten Zeugnissen versehene Köchin. Das Nähere zu erfragen Zeitzer Straße Nr. 10, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juni ein arbeitsames Dienstmädchen. Zu erfragen von 10—12 und 2—6 Uhr: große Windmühlengasse Nr. 16, im Hofe links.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches reinliches Dienstmädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist. Das Nähere zu erfragen Fleischerplatz Nr. 985 parterre rechts.

* Ein junger Mensch, welcher eine schöne Handschrift schreibt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen als Schreiber oder ein sonstiges dahin einschlagendes Geschäft. Gütige Offerten unter der Chiffre H. K. übernimmt die Exp. d. Bl.

Ein empfehlungswerther Hausknecht, gegenwärtig noch im Dienst, sucht zu Johanni einen gleichen Posten. Näheres in Reichels Garten, Schlosser Balzers Haus 2 Treppen.

Zu miethen gesucht wird für Michaeli ein großer Boden mit Aufzug, in der Petersstraße oder deren Nähe. Adressen in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird von einer pünctlich zahlenden Familie in der Petersvorstadt ein freundliches Logis zu 40—50 Thlr., welches zu Johanni bezogen werden kann. Gefällige Offerten bittet man in der grünen Linde bei dem Herrn Gastwirth **Wegel** abzugeben.

Fortwährend werden angenommen

Localvermietungen, Verkäufe jeder Art, bei **W. Krobisch**, Nachweisungsgeschäft, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

In dem Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**, am Fleischerplatz Nr. 1, können fortwährend Logis für Familien und ledige Herren, so wie alle Arten von Localen nachgewiesen werden.

Vermiethung

einer meublirten Stube für ledige Herren in der Nähe des Marktes und meßfrei: Barfußgäßchen Nr. 2, 3. Etage.

Vermiethung.

Ein schöner, geräumiger Keller auf der innern Dresdner Straße steht von Johanni ab oder auf Verlangen sogleich zu vermieten.

Näheres Dresdner Straße Nr. 59, im Gewölbe.

Vermiethung.

Zu vermieten ist eine sehr schön eingerichtete 1. Etage mit Balkon und Gärtchen an einer sehr schönen Lage und sogleich zu beziehen, desgleichen ein sehr schön eingerichtetes Parterre-local, worin jetzt eine Schenkwirtschaft schwunghaft betrieben wird und auch zu Johanni bezogen werden kann. Das Nähere erfährt man Ecke der Eisenbahn- und Mittelstraße bei **Ludw. Ferd. Bauer**.

Vermiethung. Ein geräumiges Parterrelocal, zu einer Restauration passend, ist von Johannis ab billig zu vermieten in Nr. 11, kleine Windmühlengasse, beim Hausbesitzer.

Vermiethung. Ein schönes, gut eingerichtetes Logis in 1. Etage, aus 4 Stuben nebst Zubehör bestehend, soll von Michaelis o. ab anderweit vermietet werden in Nr. 11, kleine Windmühlengasse, beim Hausbesitzer.

* Logis für ledige Herren: Reichstraße Nr. 50, 3. Etage.

Vermiethung eines kleinen Familienlogis, welches sogleich oder Johanni bezogen werden kann: Sporergäßchen Nr. 3/83.

Vermiethung. Ein Familienlogis, bestehend aus zwei Stuben auf die Promenade heraus, im 4. Gestock, ist für den Preis von 60 Thlr. von Johanni an zu vermieten. Alles Nähere zu erfahren kleine Fleischerstraße Nr. 241/22 parterre.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind zwei meublirte Stuben und Schlafstube, 1 Treppe hoch vorn heraus, an einen oder zwei ledige Herren. Das Nähere Dresdner Straße Nr. 2, der Post schräg über.

Zu vermieten sind auf dem Neumarkt Nr. 36, 1 Treppe vorn heraus, zwei meublirte Stuben, einzeln oder zusammen.

Zu vermieten ist zu Johanni ein Familienlogis. Glockenplatz Nr. 6, 1 Treppe hoch, zu erfragen.

Zu vermieten ist von Johannis ab eine große, gebielte und trockene Niederlage in Nr. 11, kleine Windmühlengasse.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche Stube und Kammer, meublirt, mit Aussicht auf die Promenade und Gartenbenutzung: Burgstraße Nr. 8, hinten im Garten.

Zu vermieten ist noch vom 1. Juni an eine freundliche Stube nebst Schlafbehältniß an 2 junge Herren Studierende: Markt, Stieglitz's Hof, beim Buchbinder.

Zu vermieten ist eine Stube: Königsplatz Nr. 1, in der 4. Etage, wenn man die Treppe herauf kommt rechts.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche Stube nebst Alkoven vorn heraus. Das Nähere Burgstraße Nr. 25/91, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein Sommerlogis mit freundlicher Aussicht im Gothischen Bade.

Zu vermieten ist eine kleine meublirte Stube, auf der Frankfurter Straße Nr. 47, eine Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist von nächste Johanni an ein meublirtes Zimmer nebst Alkoven, vorn heraus, an einen oder zwei Herren der Handlung oder Expedition. Das Nähere Grimma'sche Straße Nr. 10/608, 3. Etage.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube nebst Schlafzimmer, meßfrei, an einen oder zwei Herren: Poststraße, neben der neuen Post, Nr. 1B/1199.

Zu vermieten ist sogleich eine sehr schöne Stube: kleine Fleischerstraße Nr. 24/240, 1 Treppe.

In dem neu erbauten Hause am Eingange des sächs.-bair. Bahnhofes sind noch einige Stuben für ledige Herren mit und ohne Meubles zu vermieten. Selbige sind wegen ihrer schönen Aussicht und gesunden Lage bestens zu empfehlen.

Näheres zu erfragen parterre daselbst.

Eine freundliche Stube nebst Alkoven mit Meubles und Betten ist zu vermieten. Näheres Schuhmachersgäßchen Nr. 8/568, 3 Treppen.

Soirée française.

Assemblée generale Mardi le 23. Mai au café de Monsieur **Klassig**.

Kunst-Anzeige.

Da das große Thier-Museum, Kunst- und anatomische Cabinet, dem Hotel de Prusse gegenüber, noch einige Tage eröffnet ist, lade ich ein kunstliebendes Publicum zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

J. Nawratil.

Der Eintrittspreis ist 2 1/2 Ngr. Kinder zahlen die Hälfte.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Die
zum B
statt, di
um 4
Preise
Platz 2

Di
bleibt n
vor dem

Bei
net mit
27. d.
sind da
die Sta

18
morg
Male

ist un
Kun
tunde

* F
spinner
meinen
zeigen:
in der
bis Ab
wache

* *
unserer
matisch
zu ber
noch
Der C
hälfte
erbaue

Don
a

Zu
fahrte

S
Go
Jä
reg

Menagerie - Anzeige.

Die Menagerie ist noch bis zum 27. zum allerletzten Male zum Besuch eröffnet; auch finden täglich 3 Hauptfütterungen statt, die erste Vormittags um 11, die zweite des Nachmittags um 4 und die dritte des Abends um 6 Uhr bei dem billigen Preise: erster Platz 8 Ngr., zweiter Platz 4 Ngr., dritter Platz 2 Ngr. und vierter Platz 1 Ngr.

Anton van Aken aus Rotterdam.

Die malerische Reise um die Welt

bleibt noch diese Woche, bis Sonntag den 28. Mai ausgestellt, vor dem Petersthore auf dem Königsplatze.

Cornelius Suhr.

Bei herabgesetzten Preisen ist das große Wachsfiguren-Cabinet mit Panorama am Kopfplatze in der dritten Bude bis den 27. d. M. unwiederruflich zum allerletzten Male zu sehen. Es sind darin wieder ganz neue Ansichten aufgestellt, unter andern die Stadt Jerusalem mit ihren ganzen Umgebungen.

Donualdo Gallici.

1842. Die merkwürdigsten und sehenswerthesten Ereignisse dieses denkwürdigen Jahres sind heute, morgen und Donnerstag auf parole d'honneur zum letzten Male zu sehen.

Kopelent.

Uebermorgen den 25. Mai ist unwiderruflich zum letzten Male das kolossale Rundgemälde von Paris zu sehen in der Röhre vor Reimers Garten am Kopfplatze.
Entree 5 Ngr. 12 Billets 1 Thlr.

* Für den so zahlreichen Besuch meines Ateliers für Glas- und Spinnerei einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publicum meinen herzlichsten Dank sagend, erlaube ich mir noch anzudeuten: daß meine Kunstarbeiten bis Sonnabend den 27. Mai in der vor Reimers Garten dazu erbauten Bude von früh 9 bis Abends 9 Uhr zu sehen sind. Der Eintrittspreis für Erwachsene ist 4 Ngr., für Kinder 2 Ngr. **Joh. Mucci.**

** Einem verehrten Publicum für den zahlreichen Besuch unseres großen encyclopädischen Kunstwerkes mit 200 automatischen Figuren bestens dankend, erlauben wir uns nur noch zu bemerken, daß 7 neue Kosmoramaen aufgestellt sind und noch im Laufe dieser Woche bis zum 27. Mai zu sehen ist. Der Eintrittspreis für Erwachsene 2 1/2 Ngr., für Kinder die Hälfte. Die Ausstellung dieser Kunstwerke ist in der dazu erbauten Bude vor Reimers Garten.

Gebrüder Barbagelata.

Donnerstag von früh 5 Uhr 1. Morgen-Concert auf der Insel Buen Retiro.

Heute Tanz = Repetition.

Leichperring.

Restauration Schkeuditz.

Zum Scheibenschießen und Tanzvergnügen am Himmelstischlade laden ergebenst ein **Lauterbach.**

Von heute an beginnen die Sommer-Concerte im **Sanssouci** (früher Jänichens Kaffeegarten) und werden regelmäßig jeden Dienstag fortgesetzt.
Anfang 7 Uhr.

Das Stadtmusikchor.

Sanssouci.

Einem geehrten Publicum mache ich hiermit bekannt, daß von heute an die Sommer-Concerte alle Dienstage wieder beginnen, wobei ich mit guten Getränken, auch Speisen bestens aufwarten werde.
Chr. Friedrich.

Concert in Zöbigker.

Donnerstag den 25. Mai beim Sternschießen Concert von dem Signalisten-Corps des ersten Schützenbataillons gehalten, und nach beendigtem Concert

Ballmusik.

Zöbigker.

Zum Concert und Sternschießen, Donnerstag den 25. Mai, ladet ergebenst ein

Wilhelm Seyß, Wirth daselbst.

Einladung.

Heute den 23. Mai zum Karpfenschmaus nebst andern Speisen bei

Fr. Ludw. Voigt, kleine Fleischergasse Nr. 10.

Thonberg.

Heute zapfe ich ein Faß Delizschauer Bockbier von vorzüglicher Güte an und lade dazu ergebenst ein.

S. Werthmann.

In Stadt Mailand ist feine Gose.



Das **Meißner Felsenkellerbier** ist ausgezeichnet in der Niederlage im Gewandgäßchen.

Verloren wurde gestern von der Glockenstraße bis in die Nicolaistraße ein buntes Westenstückchen. Den ehrlichen Finder bittet man, solches gegen eine angemessene Belohnung in dem Gemölde Glockenstraße Nr. 7/1423 abzugeben.

* Ein schwarzseidener Regenschirm mit etwas krummen eisernem Stiele ist vor 5 Tagen vermuthlich aus Krafft's Hofe von den Risten oder aus der Rheinischen Weinstube oder aus Herrn Blumenthals Gemölde, Brühl Nr. 68, versehener Weise mitgenommen worden. Der Inhaber desselben wird ersucht, solchen gegen 1 Thlr. Belohnung bei Herrn Kaufmann **Köhler, Brühl Nr. 68,** abzugeben.

Abhanden gekommen ist während der Messe ein goldner Ring mit dem Buchstaben B. bezeichnet, und ist gegen gute Belohnung abzugeben: Nicolaistraße, Quandts Hof, bei Herrn **Becher.**

Gefunden wurde den 21. Mai ein halber Strickanker, und ist bei Vorzeigung der andern Hälfte in Empfang zu nehmen: Köhrs Platz Nr. 1 beim Hausmann.

Der Herr, welcher gestern, wahrscheinlich aus Versehen, einen falschen Hut für den Seinigen mitnahm, wird höflichst ersucht, denselben doch im Hotel de Pologne gegen Empfangnahme seines eigenen Hutes auszutauschen.

Mehre Fremde ersuchen den Herrn **Ringelhardt** um baldige Aufführung der Tochter des Regiments.

An F...r W....ch

am 23. Mai.

Zu Ihrem heutigen Wiegenfeste
Gratulirt der Freund aufs Beste.

A. 29.

A. B. ich habe Dich alle Tage erwartet, Du bist aber nicht gekommen; ich hoffe, daß Du heute um 3 Uhr kommst. **A.**

Die heute früh erfolgte glückliche Niederkunft seiner Frau mit einer gesunden Tochter zeigt hierdurch ergebenst an
Leipzig, den 22. Mai 1843.

Dr. Herrn. Müller.

Vorgestern den 21. Abends 11 Uhr wurde meine liebe **Bertha** geb. **Lange** von einem muntern Knaben glücklich entbunden. Dieß Verwandten und Freunden statt besondrer Nachricht.
J. August Schramm, Buchbinder.

Heute früh 1/2 11 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager sanft zu einem bessern Sein unser guter Gatte, Vater, Schwieger, und Großvater, Herr **Carl Gottlieb Nothe**, noch kurz vor Beendigung seines 72. Lebensjahres.

Indem wir diese so schmerzliche Nachricht allen seinen Freunden nur hierdurch geben, bemerken wir, daß wir nach dem Wunsche des Verbliebenen äußere Zeichen der Trauer nicht anlegen werden.

Leipzig, den 22. Mai 1843.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Den Manen

eines verstorbenen Vaters.

Gleich Andern — wurdest auch Du guter Vater entledigt der Sorgen schwerer Last. — Dein Geist, das Wohlwollen und die Güte selbst, schwang sich nur zu früh für Viele empor zu Dem, Den Du stets als Vorbild vor Augen hattest. — Wie gern wäre der, dessen wenige Silberhaare

seinen bejahrten Scheitel drücken, Dir vorangegangen, der in stillen Betrachtungen wohl den Schmerz ermisst, der den Seinigen betraf. — Wie unendlich lieber — tauschte der, der des Lebens müde, und von dem drückenden Gefühle beherrscht, verkannt zu sein, so lange weilt, bis er auch ihn vereint, dort mit Dir, wo Du erkennst, was gut war oder auch nicht. —

Dank allen den treuen Freunden, welche durch Zeichen der Liebe mir den herben Schmerz erleichterten, welchen ich durch den Tod meines heißgeliebten Gatten empfinde; meinen tiefgefühlten Dank aber insbesondere dem würdigen Seelsorger Herrn **D. Fischer** für die am Grabe so tröstend gesprochenen Worte. Möge der Allgütige ähnliches Schicksal lange von Ihnen Allen entfernt halten, und die Liebe, welche Sie meinem unvergeßlichen Gatten stets erwiesen, auch auf mich übergehen zu lassen, ist der innigste Wunsch meines Herzens.

Leipzig, den 21. Mai 1843.

Friederike verw. **Melcke**.

Für alle Beweise der innigen Theilnahme, Achtung und Liebe, die unserm guten, dahingeshiedenen Sohne von seinen Freunden und achtbaren Männern bei seinem Tode und bei seiner gestrigen Beerdigung so ehrenvoll dargebracht wurden, sagen wir hiermit den ungeheucheltsten, herzlichsten Dank.

Leipzig, am 21. Mai 1843.

W. Schulz und dessen ganze Familie.

Café national. 41. Zug, schwarz: F 8 — G 8.

Einpassirte Fremde.

v. Ammon, Hofrath von Dresden, Stadt Rom.
Brandeis, Kaufmann von Nürnberg, Rheinischer Hof.
v. Bever, Frau Kammerger Rätthin von Berlin, Rheinischer Hof.
v. Boffen, Kaufmann von Kopenhagen, Hotel de Pologne.
Bergmeister, Particulier von Wien, Stadt Rom.
Bechtel, Kaufmann von Hanau, und
Brandt, Kaufmann von Hanau, Stadt Hamburg.
Cawigiel, Kaufmann von Berlin, Hotel de Pologne.
v. Clèvelet, Graf, Kammerherr nebst Gem., v. Wiborg, Hotel de Saxe.
Dillenburg, Kaufmann von Hamburg, Hotel de Baviere.
Derz, Kaufmann von Magdeburg, und
Dültgen, Kaufmann von Wald, Stadt Hamburg.
Ehrlich, Kaufmann von Sorau, Hotel de Baviere.
Erbs, Kaufmann von Hanau, goldner Kranich.
Fischer, Kaufmann von Strehla, Palmbaum.
Frank, Madame, von Breslau, Hotel de Baviere.
Fleischer, Kaufmann von Leipzig, Münchner Hof.
v. Gerner, Professor von Basel, großer Blumenberg.
Grünthal, Kaufmann von Berlin, Stadt Hamburg.
Gumprecht, Buchhändler von Berlin, Hotel gar. i.
Goetsch, Madame, von Göta, Hotel de Saxe.
Gundelinger, Madame, von Sighorn, Brühl 60.
Gehre, Gutsbesitzer von Grö, goldnes Horn.
Haaendorf, Postdirector nebst Gemahlin, von Zeitz, Münchner Hof.
Hildebrandt, Kaufmann von Halberstadt, goldner Kranich.
Heuseck, Kammerath nebst Gemahlin, von Bernburg, Stadt Gotha.
Heinemann, Kaufmann von Aschersleben, schwarzes Kreuz.
Haberland, Oekonom von Linz, goldne Sonne.
Heufelder, Justizcommissar von Halle, Hotel de Pologne.
v. Harzfeld, Graf, von Berlin, Stadt Rom.
Hirsch, Kaufmann von Wien, und
Horesfall, Rentier von London, großer Blumenberg.
v. Herrmann, Forstoffiziant von Baugen, und
Hauschild, Advocat von Dresden, Palmbaum.
Hegsholdt, Kaufmann von Magdeburg, und
Haas, Kaufmann von Paris, Stadt Hamburg.
Hesse, Kaufmann von Eilenburg, Stadt Hamburg.
v. Heine, Gutsbesitzer von Krauschwitz, großer Blumenberg.
Königsdörfer, Baumeister von Dresden, Stadt Rom.
Kraemler, Canzleinspector von Berlin, Hotel de Pologne.

Krausche, Buchdrucker von Gamenz, Stadt Berlin.
Knipper, D., von Liebstadt, und
Köpfe, Kaufmann von Halle, Palmbaum.
Knoy, Kaufmann von Manchester, und
Klapprath, Madame, von Berlin, großer Blumenberg.
Krimelbein, Kaufmann von Barmen, goldner Kranich
v. Kumohr, Kammerherr von Holstein, Hotel de Saxe.
Kräger, Fräulein, von Benshausen, Rheinischer Hof.
Kiebrich, D., von Schnakenau, Stadt Berlin.
Lubick, Mad., Schauspielerin von Dresden, Hotel de Pologne.
Lang, Pastor von Gera, großer Blumenberg.
Lohr, Fabrikant von Landsberg, Stadt Dresden.
Meyer, Kaufmann von London, Hotel de Russie.
Mayer, Banquier von Leipzig, Hotel de Pologne.
Morche, Kaufmann von Benshausen Rheinischer Hof.
Morsberger, Fabrikant von Rudolstadt, goldne Sonne.
Molzer, Kaufmann von Stettin, Ho el de Baviere.
Nackensen, Fabrikant von Bierbaumühle, Hotel de Pologne.
Naf, Kaufmann von Wien, Palmbaum.
Nehlen, Kaufmann von Chemnitz, Hotel garni.
Prager, Buchhändler von Prag, goldnes Horn.
Pfähler, Fräulein von Berlin, Rheinischer Hof.
Peters, Justizrath nebst Gemahlin von Logau, Hotel de Pologne.
Pesch, Kaufmann von Magdeburg, Elephant.
Reich, Kaufmann von Schmiedl, Stadt Wien.
Rompf, Kaufmann von Bremen, Hotel de Pologne.
Senferth, Kaufmann von Würzburg, großer Blumenberg.
Seurich, Kaufmann von Riesa, Palmbaum.
Schöller, Kaufmann nebst Familie, von Brünn, Hotel de Saxe.
Schreiber, Kaufmann von Döbeln, Stadt Hamburg.
Schultes, Kaufmann von Nürnberg, Rheinischer Hof.
Schmidt, Frau Geh. Rätthin von Jena, Eisenbahnstraße 5.
Livedell, Kaufmann von Manchester, Hotel de Baviere.
Lülheim, Kaufmann von Hamburg, Hotel de Pologne.
Limm, Apotheker von Waldheim, Hotel de Pologne.
Worberg, Kaufmann von Döbeln, Stadt Dresden.
Wernthal, Kaufmann von Nordhausen, schwarzes Kreuz.
Weidner, Balletmeister von Dänchen, Stadt Rom.
Werner, Particulier von Dainichen, Stadt Hamburg.
Worms, Kaufmann von London, großer Blumenberg.
Zacharia, Kammerath nebst Gemahlin von Bernburg, Stadt Gotha.

Anzeigen für dieses Blatt werden angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, zweites Haus links, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von **J. Klinkhardt**, Nicolaisstraße Nr. 46, neben Amtmanns Hofe.

Redaction, Druck und Verlag von **E. Polz**.